

Meine Großmutter hat uns das Leben gerettet Zeitzeugengespräch mit Siegfried Heilig

Siegfried Heilig berichtet im Gespräch mit dem Historiker (FAU) Hannes Burkhardt über sein bewegtes Leben und die Verfolgung durch die Nationalsozialisten.

Mittwoch, 14.3.2018, 19.00 Uhr
NS-Dokumentationszentrum München
Brienner Straße 34, 80333 München

NS-Dokumentationszentrum München in Kooperation mit dem Verband Deutscher Sinti und Roma, Landesverband Bayern e.V. und dem Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst

Verfemt, verfolgt, ermordet. Sinti und Roma in München

Rechercheworkshop zu Biographien von verfolgten Sinti und Roma mit Barbara Hutzelmann und Maximilian Strnad

Donnerstag, 15.3.2018, 18.00 – 20.00 Uhr
Stadtarchiv München, Filmsaal 2. OG
Winzererstr. 68, 80797 München
Eingeschränkt barrierefrei
Stadtarchiv München

Poetry Slam

Performance mit jugendlichen Sinti und Roma und dem Künstler Waseem

In einem zweitägigen Workshop mit dem Künstler Waseem werden die Einflüsse des Rap in die Sprache der Jugend mit jugendlichen Sinti und Roma thematisiert. Am Abend des 17. März werden die Ergebnisse in einem öffentlichen Poetry Slam präsentiert.

Samstag, 17.03.2018, 19.00 – 23.00 Uhr
Kulturzentrum 2411, Blodigstraße 4, 80933 München
Drom Sinti und Roma, Diakonie Hasenberg e.V.

Sinti und Roma im KZ Dachau Rundgang

Im Rundgang soll ein Bogen gespannt werden von der früheren Diskriminierung der „Zigeuner“ im Dritten Reich, über deren Deportation in Konzentrationslagern wie Dachau, bis hin zum Kampf um Anerkennung. Anmeldung an der Infotheke des Besucherzentrums am Veranstaltungstag bis spätestens 13.45 Uhr
Kosten 4,00 €

Samstag, 17.03.2018, 14.00 – 16.30 Uhr
KZ-Gedenkstätte Dachau
Pater-Roth-Str. 2a, 85221 Dachau
KZ-Gedenkstätte Dachau

Ausgrenzung, Selbstbehauptung und der ewige Kampf um Anerkennung. Sinti und Roma in München nach 1945

Vortrag, Performance und Diskussion mit Alexander Diepold, Behar Heinemann und Münchner Sinti und Roma

Das Gedenken an die Deportationen der Münchner Sinti und Roma fordert auch zum Blick auf die Gegenwart auf. Wie wirkt die Ausgrenzung über 1945 hinaus fort? Was bedeutet „Selbstbehauptung“? Und warum bleiben Sinti und Roma als Opfer bis heute oft unsichtbar?

Montag, 19.03.2018, 18.30 – 20.30 Uhr
Neues Rathaus, Kleiner Sitzungssaal,
Marienplatz 8, 80331 München
*Madhouse gemeinnützige GmbH,
Fachstelle für Demokratie der Landeshauptstadt München*

Veranstalter

Kulturreferat der
Landeshauptstadt München

Madhouse gemeinnützige
GmbH

Stadtarchiv München

Kontakt

Barbara Hutzelmann
Stadtarchiv München
stadtarchiv@muenchen.de
Tel. 089-233-30851

in Kooperation mit:

Drom Sinti und Roma
Diakonie Hasenberg e.V.

Fachstelle für Demokratie der
Landeshauptstadt München

KZ-Gedenkstätte Dachau

Lagergemeinschaft Dachau

Landesverband der
Sinti und Roma in Bayern

NS-Dokumentationszentrum
München

Polizeipräsidium München

Seelsorge für Ethnische
Minderheiten
Erzdiözese
München und Freising

Hinweise zu weiteren Veranstaltungen von Madhouse gemeinnützige GmbH unter www.madhouse-munich.com

Einlassvorbehalt: Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, sind von den Veranstaltungen ausgeschlossen. Die Veranstalter behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen.

Titelmotiv: Josef Maria Schneck, um 1935. Deportiert am 13. März 1943 nach Auschwitz. Ermordet am 29. April 1943 oder am 10. Januar 1944. Ein eindeutiges Todesdatum ist aufgrund der überlieferten Dokumente nicht zu bestimmen. © Privatbesitz Elisabeth Schneck-Guttenberger

Porajmos –

Gedenken an die Deportation der Münchner Sinti und Roma am 13. März 1943



Veranstaltungen 8. – 19. März 2018

Porajmos – Verschlingung

– so bezeichnen die Sinti und Roma in ihrer Sprache Romanes ihre Entrechtung, Beraubung und Ermordung während des NS-Regimes.

Am 13. März 2018 jährt sich zum 75. Mal der Tag, an dem die Münchner Kriminalpolizei 130 Sinti und Roma aus München und Umgebung in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau deportieren ließ.

Mit dem „Auschwitz-Erlass“ – dem Befehl, Sinti und Roma aus dem Deutschen Reich in das Vernichtungslager Auschwitz zu transportieren – hatte Heinrich Himmler am 16. Dezember 1942 den Auftakt für die reichsweiten Deportationen gegeben. Schon am 8. März 1943 begannen in München die Verhaftungen ganzer Familien. Bis heute ist die Zahl der ermordeten Kinder, Frauen und Männer nicht exakt zu bestimmen; der Zentralrat Deutscher Sinti und Roma geht von etwa 500 000 Menschen aus, die den Mordaktionen und den grausamen Bedingungen in den Konzentrationslagern zum Opfer fielen. Die wenigen Überlebenden des Porajmos erfuhren nach Kriegsende weder eine Anerkennung als Opfer nationalsozialistischer Verfolgung noch erhielten sie Entschädigungsleistungen. Bis heute werden Sinti und Roma diffamiert und diskriminiert.

Die Landeshauptstadt München ehrt die Opfer des Porajmos in einer zentralen Gedenkveranstaltung am 13. März 2018 im Neuen Rathaus. Zuvor werden am Platz der Opfer des Nationalsozialismus die Namen der deportierten Sinti und Roma verlesen.

Das Kulturreferat der Landeshauptstadt München, die Madhouse gemeinnützige GmbH und das Stadtarchiv München in Kooperation mit weiteren Institutionen nehmen diesen Jahrestag zum Anlass, mit einer Veranstaltungsreihe der ermordeten Sinti und Roma zu gedenken, die Verfolgung dieser Minderheit vor, während und nach der NS-Zeit, aber auch den aktuellen Antiziganismus in der Gesellschaft zu thematisieren und Einblicke in das vielfältige kulturelle Leben der Sinti und Roma zu vermitteln.



Familie Höllenreiner in ihrer Wohnung in München-Milbertshofen. Viele Angehörige der großen Familie Höllenreiner wurden am 13. März 1943 nach Auschwitz deportiert, nur wenige überlebten.
© Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma



Starke Frauen der Sinti

Vortrag von Iovanca Gaspar und Alexander Diepold
mit Musik von „Lancy Falta Syndicate“

Es werden 10 Sinti Frauen, darunter Aktivistinnen und Menschenrechtlerinnen vorgestellt. Im Anschluss besteht die Möglichkeit eines Austausches mit anwesenden Potraitierten.

Donnerstag, 08.03.2018, 19.00 – 22.00 Uhr
Kulturhaus Milbertshofen, Erbslöh-Saal
Curt-Mezger-Platz 1, München

Madhouse gemeinnützige GmbH

Die Münchner Kriminalpolizei und die Deportation der Sinti und Roma im März 1943

Vortrag von Dr. Joachim Schröder

Am 8. März 1943 begann die Deportation der Münchner Sinti und Roma in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau. Der Historiker Joachim Schröder berichtet am historischen Ort über die „Dienststelle für Zigeunerfragen“ und ihre Mitarbeiter sowie deren Karrieren nach 1945.

Montag, 12.03.2018, 19.00 – 20.30 Uhr
Polizeipräsidium München
Ettstr. 2 – 4, 80333 München
Nicht barrierefrei

Polizeipräsidium München

Links: Pauline Schneck (1917–1943) mit ihrer Schwester Gisela (1927–1943), um 1942. Deportiert am 13. März 1943 nach Auschwitz. Gisela Schneck wurde dort am 27. September 1943 ermordet, Pauline Schneck im Oktober/November 1943. © Privatbesitz Elisabeth Schneck-Guttenberger

Namenslesung
zum Gedenken an die aus München
deportierten Sinti und Roma

Grußwort
Oberbürgermeister Dieter Reiter

Einführung
Alexander Diepold
Madhouse gemeinnützige GmbH

Kranzniederlegung

Namenslesung

Ökumenisches Gebet für die Opfer
Ivica Viskovic
Seelsorge für Ethnische Minderheiten
Erzdiözese München und Freising

Dienstag, 13.03.2018, 15.00 Uhr
Platz der Opfer des Nationalsozialismus,
80333 München

Landeshauptstadt München
mit allen Kooperationspartnern

Gedenkveranstaltung
Nur für geladene Gäste

Grußworte
Bürgermeisterin Christine Strobl
Polizeipräsident Hubertus Andrä
Romani Rose (Zentralrat Deutscher Sinti und Roma)
Erich Schneeberger (Verband Deutscher Sinti und Roma, Landesverband Bayern)

Erinnerungen von Peter Höllenreiner

Dienstag, 13.03.2018, 19.00 – 20.30 Uhr
Neues Rathaus, Großer Sitzungssaal
Marienplatz 1, 80333 München

Landeshauptstadt München
mit allen Kooperationspartnern